

Papst Franziskus

Ansprache beim und nach dem Angelusgebet am Sonntag, 5. November 2023, auf dem Petersplatz

Wie intensiv Papst Franziskus den palästinensisch-israelischen Konflikt vor Augen hat, wurde u.a. darin deutlich, dass er auch beim Angelusgebet am 5. November zu einer Waffenruhe in Palästina und Israel aufgerufen hat. Es sei alles für ein Ende dieses belastenden Konflikts zu tun.

Keywords: Israel, Palästina, Friedensgebet, Solidarität, Verkündigung

Liebe Brüder und Schwestern, guten Tag!

Im Evangelium der heutigen Liturgie hören wir einige Worte Jesu über die Schriftgelehrten und Pharisäer, also die religiösen Führer des Volkes. Gegen diese Autoritäten verwendet Jesus sehr harte Worte, „denn sie reden nur, tun es aber nicht“ (Mt 23,3), und weiter: „Alles, was sie tun, tun sie, um von den Menschen gesehen zu werden“ (V. 5). Das ist es, was Jesus sagt: Sie reden und tun es nicht, und alles, was sie tun, tun sie, um in Erscheinung zu treten.

Denken wir also über diese beiden Aspekte nach: *die Diskrepanz zwischen dem Reden und Tun und der Vorrang des Äußeren vor dem Inneren.*

Die Diskrepanz zwischen dem Reden und Tun. Diesen Lehrern Israels, die den Anspruch erheben, andere das Wort Gottes zu lehren und als Autoritäten des Tempels geachtet zu werden, wirft Jesus die Doppelzüngigkeit ihres Lebens vor: Sie predigen das eine, leben aber etwas anderes. Diese Worte Jesu erinnern an die Worte der Propheten, insbesondere des Jesaja: „Weil dieses Volk sich mir mit seinem Mund näherte und mich mit seinen Lippen ehrte, sein Herz aber fernhielt von mir“ (Jes 29,13). Das ist die Gefahr, vor der wir uns hüten müssen: die Doppelzüngigkeit des Herzens. Auch bei uns besteht diese Gefahr: diese Doppelzüngigkeit des Herzens, die die Echtheit unseres Zeugnisses und auch unsere Glaubwürdigkeit als Personen und als Christen gefährdet...

Der zweite Aspekt ergibt sich als Konsequenz: *der Vorrang des Äußeren vor dem Inneren.* Die Schriftgelehrten und Pharisäer, die in Doppelzüngigkeit leben, sind besorgt, weil sie ihre Inkonsequenz verbergen müssen, um ihren Ruf nach außen zu retten. Denn wüssten die Menschen, was wirklich in ihrem Herzen ist, wären sie beschämt und verlören ihre Glaubwürdigkeit. Also vollbringen sie Werke, um gerecht zu erscheinen, um „ihr Gesicht zu wahren“, wie es heißt...

Nach dem Angelus:

Liebe Brüder und Schwestern, ich denke weiterhin an die ernste Lage in Palästina und in Israel, wo so viele Menschen ums Leben gekommen sind. Bitte haltet ein, in Gottes

Namen: stellt das Feuer ein! Ich hoffe, dass alle Wege beschriftet werden, um eine Ausweitung des Konflikts um jeden Preis zu vermeiden, damit den Verwundeten geholfen werden kann und die Hilfe die Menschen in Gaza erreicht, wo die humanitäre Lage sehr ernst ist. Die Geiseln müssen sofort freigelassen werden. Unter ihnen sind auch viele Kinder, sie müssen zu ihren Familien zurückkehren! Ja, denken wir an die Kinder, an alle Kinder, die in diesen Krieg verwickelt sind, wie auch in der Ukraine und in anderen Konflikten: so zerstört man ihre Zukunft. Beten wir um die Kraft, „es reicht“ zu sagen...

Quelle:

<https://www.vatican.va/content/francesco/de/angelus/2023/documents/20231105-angelus.html> (2025-01).